



Der Sortenbaum des Pfarrers Ludwig, Friedrich, August Agricola

Pfarrer Ludwig Friedrich August Agricola, geboren am 31. März 1769 zu Göllnitz, war ab 1814 Pfarrer in Göllnitz. Er war ein in der Region bekannter Pomologe. Zu seinen Errungenschaften gehörte ein Sortenbaum, der von Bertuch 1818 im „Allgemeinen Teutschen Gartenmagazin“ beschrieben wurde.

F o r t s e t z u n g
des
Allgemeinen Teutschen
G a r t e n = M a g a z i n s
oder
gemeinnützige Beiträge
für alle Theile des praktischen Gartenwesens.

Herausgegeben

von

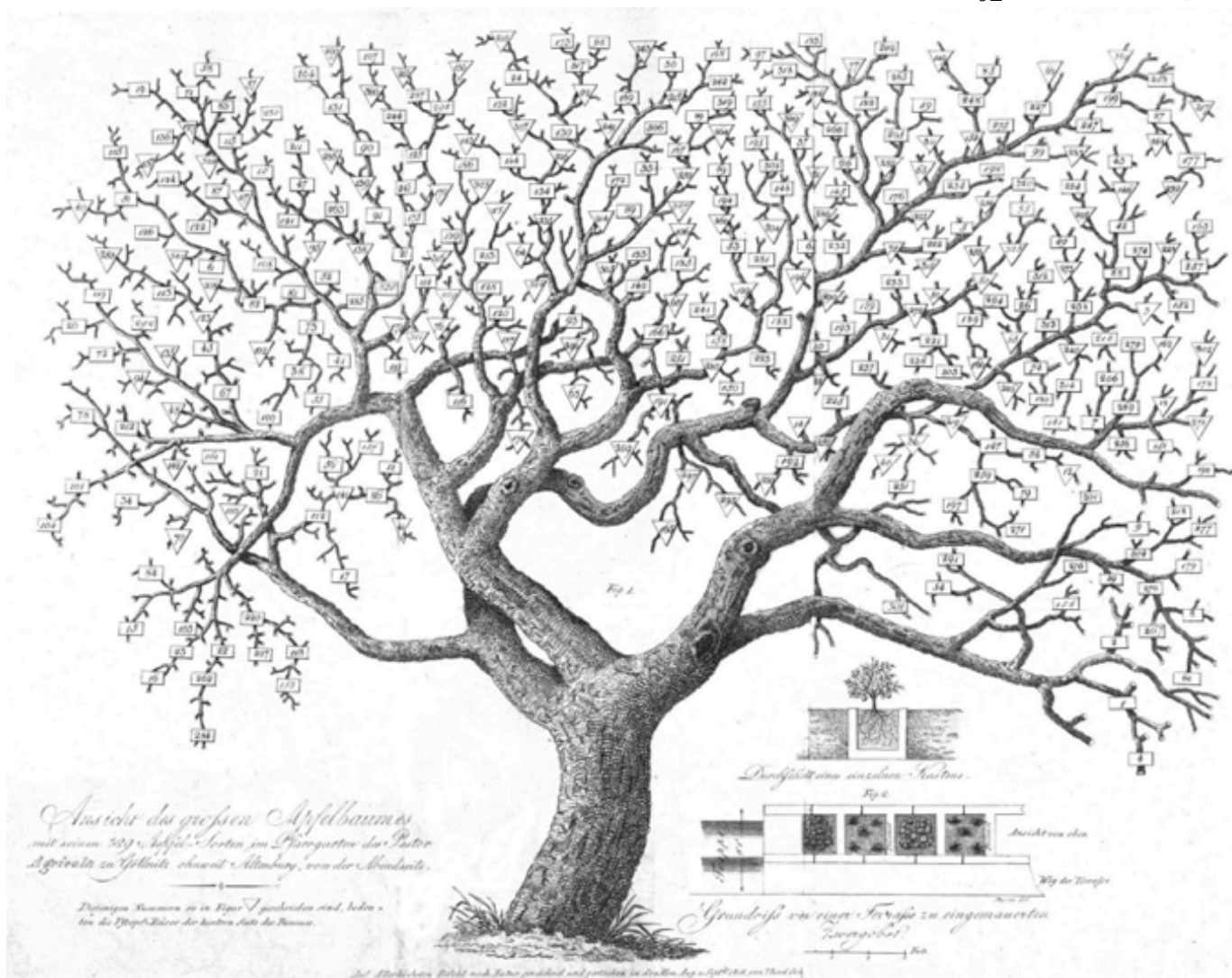
F. S. B.



D r i t t e r B a n d.

Mit ausgemalten und schwarzen Kupfern.

W e i m a r
im Verlage des Landes-Industrie-Comptoirs.
1 8 1 8.



Ansicht des großen Apfelbaumes mit seinen 329 verschiedenen Sorten im Pfarrgarten des Pastors Agricola zu Helfta ebendort Altenburg, von der Mundart.

Diesem Baum zu 329 Äpfeln gehören sind, haben sie die Mundart der besten Seite der Baum.

Durchschnitt eines einzelnen Astes
Grundriß von einem Zweige zu eingemauerten Zwerggehäusen

O b s t = C u l t u r.

Ueber den Normalapfelbaum des Hrn. Pastor's Agricola zu Gdänitz im Altenburgischen *).

(Rebst Abbildung auf Taf. 9.)

Ob schon die Obst-Baumzucht in Sachsen theils durch die Lage des Landes und die Industrie seiner

*) Ich liefere hier den geehrten Lesern eine wirklich interessante pomologische Seltenheit, einen einzigen Apfelbaum, der 329 verschiedene Sorten trägt, und welcher in der Folge zu mancherlei nützlichen Beobachtungen Gelegenheit geben kann. Ich hoffe, mehrmals in der Folge im X. Gart. Magazine auf diesen Gegenstand zurückzukommen, Vorläufig muß ich nur zur Stütze der Wahrheit bezeugen, daß die unten sub Lit. B verzeichneten 104 Sorten Äpfel, vom Hrn. Pastor Agricola, wirklich in lauter schönen

Bewohner, theils durch wahrhaft weise Gesetze begünstigt, schon seit längeren Zeiten sehr bedeutende Fortschritte gemacht hat; so ist doch der eigentlich wissenschaftliche Betrieb derselben den neueren Zeiten aufbewahrt gewesen. Viele wackere Männer haben sich darum seit Ende des vorigen und Anfange des gegenwärtigen Jahrhundert's verdient gemacht, und ganze Gesellschaften, wie z. B. die pomologische zu Altenburg, haben sich gebildet und mit vereinten

reifen Exemplaren eingeschickt worden, und sich dermalen unter meinen Händen befinden. Es ist dieses Wunderbaums auch in No. 293. des X. Anzeigers d. D. gedacht worden, und ich erfülle hiermit die dem pomologischen Publico dort gemachte Hoffnung zu seiner näheren Beschreibung.

F. J. Bertuch.



Kraften einen wissenschaftlichen Sinn und Kenntnisse verbreitet. Was der Vater des bekannten und von jedem Pomologen hochgeachteten Deutschen Obstgärtners, Siedler, begann, führen jene mit gleichem Eifer fort, und der verdiente Beförderer des gesammten Gartenbaues, unser B * *, beweist durch die Herausgabe seines beliebten X. T. Garten-Magazin's, daß er auch diesen Zweig des Gartenbaues hochschätzt und keine Mühe spart dem Publicum neu entdeckte Obstsorten bekannt zu machen.

Alle diese Verdienste achtend, verdient aber dennoch der Pastor Agricola zu Göltnitz, als Pomolog eine besondere Erwähnung. Er verfolgt dieses Fach nicht bloß mit einem besonderen Eifer und mit gründlichen Kenntnissen, sondern er spart selbst nichts, was zur Vervollkommnung derselben beitragen kann. Alle angewandten Naturwissenschaften können bloß durch comparative Versuche weiter gebracht werden, und daher ist jeder Versuch der Art höchst schätzenswerth. Ein solcher ist der Nozma-Applebaum des Hrn. Pastor's Agricola, den ich in diesem Herbste zu Göltnitz sah, indem ich auf Sr. Kön. Hoh. unser, Wissenschaften und Künste, besonders aber den Gartenbau so hoch achtenden, Großherzogs Befehl, dahin reis'te. Ich begnüge mich vorläufig den darüber unterthänigst erstatteten Bericht an Se. K. H. hier einzurücken, da wir vom Hrn. Pastor Agricola selbst sehr bald eine ausführliche Beschreibung dieses Baums und seiner Obstsorten zu erwarten haben, worauf wir hier das pomologische Publicum mit Vergnügen aufmerksam machen.

B e r i c h t.

E n d l i c h e r H e r r !

Eure Königlichen Hoheit allerhöchstem Befehle gemäß, begab ich mich am Sonnabend, den 30. August Nachmittags mit dem Kupferstecher Götz aus Weimar auf die Reise nach Göltnitz, um daselbst den berühmten Apfelbaum im Garten des Pfarrers Agricola in Augenschein zu nehmen. Am Montag, Vormittags kam ich daselbst an.

Göltnitz ist ein kleines Dorf von etwa 16 Bauernstellen, 10 Minuten oder höchstens 1 Stunde von der alten Straße von Gera nach Altenburg links abzugehen; 5 Stunden von Gera und 1½ Stunde von Altenburg entfernt. Es liegt in einer geringen Vertiefung, die man eigentlich ein Thal nicht nennen kann; doch befindet sich der Pfarrgarten auf der höchsten Stelle des Dorfes nach dem Wege zu. Der Boden ist ein in jener Gegend gewöhnlich vorkommender Lehm, von weißgrauer Farbe, dem Anschein nach nicht reich an Humus.

Der Pastor Agricola, ein eben so gefälliger, als unterrichteter Mann, und vorzüglich ein eifriger Pomolog, nahm uns um so freundlicher und gefälliger auf, je mehr er sich geehrt fühlte, daß seine Bestrebungen von einem erhabenen Fürsten beachtet wurden, dessen höchste Aufmerksamkeit nichts Nützliches entgeht.

Der bewusste Baum, auf welchen wir zuerst unsere Aufmerksamkeit richteten, steht in dem, neben der Pfarrwohnung befindlichen Baumgarten; gegen Morgen ist derselbe durch andere Obstbäume geschützt, gegen Abend aber steht er fast ganz frei, mit der



Obst-Cultur,

57

Hauptfronte gegen den Gemüsegarten. Er ist, weil gerade von dieser Seite die herrschenden Winde ihn am meisten treffen, künstlich gestützt, um den Sturmwinden widerstehen zu können. Seine Verzweigung geruhen Allerhöchstdieselben aus der beiliegenden treuen Zeichnung (Taf. 9.), welche der Kupferstecher Götz an Ort und Stelle davon entwarf, zu ersehen. Er enthält nach dem beiliegenden Verzeichniß, jetzt 329 Sorten verschiedener Apfelsorten, welche zwar, wie dieses auch wohl zu vermuthen, noch nicht alle trugen, doch trug im vorigen Sommer der größere Theil und in diesem gegen 100 Sorten, wovon ich 70 Sorten Allerhöchstdenenselben zu überreichen die Ehre habe. Mehrere davon sind noch in pomologischen Werken nicht beschrieben. Jede Sorte ist durch eine Nummer auf einer Blechtafel, die am Zweige hängt, bezeichnet.

Der Ursprung ist der Flammänder-Apfel, welcher etwa vor 18 Jahren zuerst auf einen Wildling gepfropft wurde. Seit jener Zeit versuchte der Pastor Agricola mehrere Sorten alljährlich zu pflanzen. Anfangs ohne einen bestimmten Zweck; seit einigen Jahren aber geht er mit einer wirklich wissenschaftlichen Idee zu Werke. Es kommt ihm jetzt vorzüglich darauf an, zu versuchen:

- 1) Wie der Ursaft auf die Form und Qualität des Obstes wirkt.
- 2) Welche neue Sorten durch Vermischung des Saamenstand's vielleicht entstehen möchten?

Dem ersten Punct betreffend, so hat er nun seit 18 Jahren, auf diesem Probestamm, wie er ihn mit Recht nennt, durchaus keine Verschlechterung bemerkt; vielmehr sind alle verschiedenen

Sorten bei ihrer Eigenthümlichkeit geblieben, und hat keine Sorte eine Veränderung gezeigt. Es scheint daraus hervorzugehen, daß der Ursaft des Baumes für alle Sorten Apfel ziemlich derselbe sey, und daß der verschiedene Geschmack, Geruch u. s. w. nur eine, während der Vegetation vorgehende, eigenthümliche Modification desselben sey. Es scheint auch daraus hervorzugehen, daß der Mutterstamm an dem Nahren des Pfropfkeises keinen weitem Antheil habe, als der Erdboden bei der Ernährung des Baumes selbst.

So sehr bei diesen Obstsorten die Beobachtung des Herrn Agricola Glauben verdient, eben so ist es doch gewiß, was auch seine Beobachtungen bestätigen, daß bei Kirschen der Ursprung nicht ohne Einfluß ist. So verschlechtern sich Süßkirschen auf Sauerkirschen und es veredeln sich Sauerkirschen auf Süßkirschen gepfropft. Dieser Umstand, scheint mir, läßt sich am besten daraus erklären, daß Sauer- und Süßkirschen auch im wilden Zustande zwei verschiedene Species sind (nämlich *prunus cerasus* und *prunus avium*) während die verschiedenen Apfelsorten nur Rassen (Varietäten) und ursprünglich sämmtlich vom *pyrus malus* abstammen. Größere Verschiedenheiten würden vielleicht entstehen, wenn man Birn und Apfel auf diese Art verbande.

In Hinsicht des zweiten Punctes ist Herr Agricola bis jetzt noch nicht so glücklich gewesen eine Vermischung wahrzunehmen; es ist aber wohl keinem Zweifel unterworfen, daß dergleichen Vermischungen in der Folge vorkommen werden, da unsere große Menge von Apfelsorten, kaum auf eine andere Art entstanden seyn kann.



Obst-Cultur.

Einen eigenen, sehr schönen Anblick muß der Baum zur Blüthezeit gewähren, da unter allen Obstsorten die Apfelsblüthe nicht nur eine der schönsten, sondern auch der mannichfaltigsten ist. Höchst interessant ist eine, vom Pastor Agricola gemachte Bemerkung, nämlich die: daß die Form des Blattes mehr oder weniger der Form des Apfels entspricht. Er zeigte mir zu diesem Endzweck eine Menge der augenfälligsten Beispiele, wodurch ich mich ganz von der Richtigkeit dieser Meinung überzeugen konnte.

Beikommend überreiche ich Ew. Königlichen Hoheit nur vier Verschiedenheiten von Äpfeln, nebst den dazu gehörigen Blättern, woraus Allerhöchstdieselben die Bestätigung dieser Bemerkung zu ersehen geruhen mögen. Ein anderes Mitglied der pomologischen Gesellschaft zu Altenburg, welche Gesellschaft sich sehr thätig für dieses Fach beweiset, hat zugleich die Bemerkung gemacht: daß das Perisperm sehr häufig die äußere Schale der Frucht andeute, indem es bei den raushchaligen Gattungen behaart u. s. w. ist.

Diese fortgesetzten Beobachtungen werden in der Folge nicht wenig dazu beitragen, diesen bisher nur empirisch behandelten Gegenstand in eine streng wissenschaftliche Form zu bringen.

So wie Pastor Agricola einen Probepflanzbaum von Äpfeln sich verschaffte, den er von Jahr zu Jahr noch zu vermehren gedachte, hat er auch in derselben Art mit Birnen, Pfäusen und Kirschen Versuche gemacht. Schon besitzt er einen Birnbaum mit etlichen zwanzig Sorten, wovon mehrere auch

in diesem Jahre schon trugen. Weniger Erfolg versprach sich Herr Agricola von Zwetschgen und Kirschen.

Außer diesen sehr interessanten Versuchen verdient die Behandlung des Zwergobstes vom Pastor Agricola, eine besondere Aufmerksamkeit. Er selbst besitzt mehrere sehr schön gehaltene Obstsorten in Scherben, ist indess auf eine Idee gekommen, der er entschiedene Vorzüge einräumt; er mauert nämlich die Zwergstämme ein. Um dieses zu bewerkstelligen, gräbt er einen Graben von etwa $1\frac{1}{2}$ Fuß breit und tief, mauert solchen mit Steinplatten oder eigends dazu gebrannten Backsteinen aus, wie einen gewöhnlichen Canal, macht dann nach der Länge Abtheilungen oder Kästen, wie die beifolgende Zeichnung (Taf. 9. Fig. 2.) nachweist, füllt das Ganze mit guter Gartenerde aus, und pflanzt die Zwergstämme hinein.

Da es bei dieser Gattung von Obst vorzüglich darauf ankommt, das Wurzelvermögen zu beschränken, so wird dieses allerdings am dauerhaftesten und wohlfeilsten auf diese Art erreicht. Der eigentliche Vortheil dieses kleinen Zwergobstes ist freilich auf der einen Seite bloß die Seltenheit, auf der anderen aber gewährt sie dem Pomologen den großen Vortheil, genauere Versuche mit weniger Aufwand und in kürzerer Zeit anstellen zu können.

Die Einmauerung gewährt folgende Vorzüge gegen die Unterhaltung in Scherben.

1) Sie ist wohlfeiler und dauerhafter;

2) die Zwergstämme überwintern im Lande



Obst-Cultur.

Dagegen geht freilich die Annehmlichkeit verloren, diese kleinen angenehmen Zweige im Zimmer zu haben.

Der ich in tiefster Devotion beharre
Ew. Königlichen Hoheit

Tieffurth,

am 5. Septembet
1818.

unterthänigst treu-gehorsamster
Dr. Carl Sturm.

A.

Verzeichniss der Apfelsorten

auf dem Mutterstamme im Pfarrgarten des Pastor
Agricola zu Goellnitz.

Nro.

1. Brauner Matapfel.
2. Rindsafter.
3. Große Zikade.
4. Reinette triomphante.
5. Weiche Forellenreinette.
6. Kleiner Sommerpepping.
7. Edler Sommersüßapfel.
8. Kleiner rother Herbstcaleville.
9. Sommerborsdorfer.
10. Grüner Kegelapfel.
11. Weißer Sommerzuckerhut.
12. Reinette franche.
13. Kleine Zikade.
14. Caleville blanc.
15. Reinette bleue.
16. Wachsapfel.
17. Kleiner Pilgrim.
18. Pepping d' Angletorre.
19. — — — — — d'or,
20. Krautapfel.
21. Sommer- Veilchenapfel.
22. Großer Streifling.
23. Paaschapel.
24. Ziegelheimer Weißling.

No.

25. Reinette grise.
26. Americaner.
27. Lothringer große Reinette.
28. Scarlet agréable.
29. Reinette jaune tardive.
30. Pomme cacaque.
31. Tulpenapfel.
32. Pigeon rouge.
33. Frohnapfel.
34. Pomme d' Apis.
35. Rother Zwiebelapfel.
36. Rambour verte.
37. Weicher Frauenapfel.
38. Kleine Weinreinette.
39. Gelber Pfundapfel.
40. Pepping von Salis.
41. Schwarzer Borsdorfer.
42. Grüne Reinette.
43. Gelbe Caleville - Reinette.
44. Granatapfel.
45. Steinborsdorfer.
46. Reinette jaune (neue Kernfrucht).
47. Reinette de Windsor.
48. Winterweißling.
49. Fenouillet rouge.
50. Caleville Fleès.
51. Reinette piquée.
52. Gelber Herbst-Stettiner.
53. Portugiesische weiße Reinette.
54. Englischer Königsapfel.
55. Haferapfel.
56. Nelquin Reinette.
57. Gestreifter Muscat - Caleville.
58. Kuhn's Wachsapfel.
59. Zuckernatapfel.
60. Reinette belle fleur.
61. Ital. weißer Rosmarinapfel.
62. Marmorirter Sommerpepping.
63. Revalischer Birnapfel.
64. Große Reinette picottée.



60

Obst-Cultur.

- | | |
|--|---|
| <p>No.
65. Reinette jaune petite.
66. Iaspirter Gewürzapfel.
67. Gräfensteiner.
68. Teutscher Borsdorfer.
69. Weißer Sommer-Erdbeerapfel.
70. Manapfel.
71. Brauner Gewürzapfel.
72. Pear-Reinette.
73. Gelber Dotterfüßapfel.
74. Fettapfel.
75. Liebchensapfel.
76. Cardinal rouge.
77. Eckapfel.
78. Pigeonnette royale.
79. Kleiner Süßfranke.
80. Böhmischer Borsdorfer.
81. Reinette d' Orleans.
82. Edle Nordreinette.
83. Gößnitzer Sommerapfel.
84. Großer Weindauer.
85. Papagey - Apfel.
86. Leudingdon's gr. Pepping.
87. Kürbisapfel.
88. Rede choice.
89. Rosette marbré.
90. Edelkönig.
91. Türkencaleville.
92. Hohensteiner Borsdorfer.
93. Doppel Casler Reinette.
94. Parmain rayé.
95. Reinette d'or de Duhamel.
96. Zimmetreinette.
97. Cousinette royale panachée.
98. Silberpepping.
99. Oranienapfel.
100. Lederapfel.
101. Grauapfel.
102. Jungfernapfel.
103. Spitzapfel.
104. Neuling von Göllnitz.</p> | <p>No.
105. Kleiner Streifling.
106. Pfingstapfel.
107. Weizenapfel.
108. Grünling.
109. Rodameuschler.
110. Große Forellen - Reinette.
111. Newtons Pepping.
112. Bohnenapfel.
113. Zwiebelborsdorfer.
114. Weißer Taffetapfel.
115. September Pepping.
116. Pomme rose panachée.
117. Rosenhaeger.
118. Rose franche.
119. Goldmohr.
120. Pomme rouge.
121. Flammaender.
122. Parmain d'été.
123. Holländischer Kronenapfel.
124. Reinette de Sorgvliet.
125. Reinette de Bréda.
126. Reinette de Normandie.
127. Ananasapfel.
128. Oranienpepping.
129. Vrai drap d'or.
130. Prälatenapfel.
131. Reinette verte ronde.
132. Großer weißer Süßfranke.
133. Groß Faros.
134. Délicatesse de Montbijou.
135. Avant toutes.
136. Grumkower Wachspepping.
137. Gefleckter Pepping.
138. Kentisch Pepping.
139. Großer grauer Fenchelapfel.
140. Große Engl. Reinette.
141. Blauschwanz.
142. Drap d'or.
143. Reinette calevillée.
144. Reinette rousse.</p> |
|--|---|



Obst-Cultur.

61

- | | |
|---|---|
| <p>No.
145. Nationalapfel.
146. Pomme de Violet.
147. Hechtapfel.
148. Himbeerapfel.
149. MuscatreINETTE.
150. Weilburger Reinette.
151. Pomme sans peau.
152. Tettauer Reinette.
153. Doppel Fenchelapfel.
154. Pepping rose.
155. Gelber Stettiner.
156. Schwarzer Engl. Gülderling.
157. Reinette coleuside.
158. Teutsche Reinette.
159. Court-pendu gris.
160. Fenouillet jaune.
161. Reinette sans pareille.
162. Court-pendu rouge.
163. Pomme de Venus.
164. Incomparable des Antilles.
165. Grüner Käfsapfel.
166. Reinold's King George.
167. Rother Pfund Caleville.
168. Franzstreifling.
169. Caleville rouge d'automne.
170. Soete Holland.
171. Carpentin Reinette.
172. Scharlach Parmain.
173. Caleville rayée.
174. Englischer grüner Caleville.
175. Holländ. Caleville.
176. Francata.
177. Grofse Reinette.
178. Blumencalleville.
179. Carmelit-Reinette.
180. Roxapfel.
181. Brasilienapfel.
182. Lofakrieger.
183. Brauner Käfsapfel.
184. Muscateller de Rochal.</p> | <p>No.
185. Violet rayé.
186. Reinette grise d'or.
187. Atlasapfel.
188. CharakterreINETTE.
189. D
190. Pepping aromatique.
191. Grofse Engl. getüpfelte Reinette.
192. Mariagenapfel.
193. Pepping rouge.
194. Reinette blanche.
195. Mehlhorn's Wildling.
196. Mohrenborsdorfer.
197. Römischer Pfingstapfel.
198. Grofser schwarzer Borsdorfer.
199. Reinette allemande grise.
200. Englischer Caleville.
201. Caleville longue panachée.
202. Pomme rose franche.
203. Englischer Kartapfel.
204. Holländ. belle fleur.
205. Rother Winterrambour.
206. Winter Goldparmain.
207. Noble Pepping.
208. Cucumerapfel.
209. Pomme du Roi.
210. Reinette de Aizerna.
211. Schnellens Süfsapfel.
212. Pepping Reinette.
213. Caroline d'Angleterre.
214. Kertschützer Weißer Stettiner.
215. Alantapfel.
216. Göllaitzer neuer Spitzapfel.
217. D
218. Blutapfel.
219. Kofentspund.
220. Reinette de New-York.
221. Kleine Safrank.
222. Fliegenapfel.
223. Seidenhemdchen.
224. Grofse Violet.</p> |
|---|---|



162

Obst-Cultur.

- No. 225. Rümmegrieslicher.
- 226. Borling.
- 227. Citronapfel.
- 228. Bleiapfel.
- 229. Sommerkönig.
- 230. D.
- 231. Florentiner.
- 232. Fürstenapfel.
- 233. Seidenapfel.
- 234. Weißer Sommertaubenapfel.
- 235. Silberling.
- 236. Danziger Kantapfel.
- 237. Grüner Süßapfel.
- 238. D
- 239. D
- 240. Charakterapfel.
- 241. Siebenschläfer.
- 242. Weiberreinette.
- 243. Rother Böhmischer Jungferapfel.
- 244. Rother Stettiner.
- 245. Weißer Süßapfel.
- 246. Parmain royal.
- 247. Bendleber Rosenapfel.
- 248. Prachtreinette.
- 249. Hochzeitreinette.
- 250. Hausmütterchen.
- 251. D
- 252. Michelwitzer Pfundapfel.
- 253. Birncaleville.
- 254. Caleville aromatique.
- 255. Kronenreinette.
- 256. D
- 257. Braunschweiger Milchapfel.
- 258. Reinette blanche de Suisse.
- 259. Wachstreinette.
- 260. D
- 261. D
- 262. *Pyrus malus spectabilis*.
- 263. Blaubart.
- 264. D

- No. 265. Goldartiger Fenchelapfel.
- 266. Weißer Sommerrambour.
- 267. Rother Herbst Anis - Caleville.
- 268. Grofse Lavendelapfel.
- 269. Neukircher Süßapfel.
- 270. Spitzberger.
- 271. D
- 272. Rother Winter - Agat.
- 273. Göllnitzer.
- 274. Fränkischer Süßapfel.
- 275. Tauschwitzer.
- 276. Rother Süßapfel.
- 277. Königl. Süßapfel.
- 278. Kleiner Lavendel.
- 279. Nerkendorfer Streifling.
- 280. Balleiner.
- 281. D
- 282. Reinette rouge.
- 283. Nelkenapfel.
- 284. Beinhaeuser.
- 285. Weißer Borsdorfer.
- 286. Kleiner grauer Fenchelapfel.
- 287. Hochblüther.
- 288. Rother Wintersüßapfel.
- 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296.
- 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304.
- 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312.
- 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320.
- 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329.

NB. Die sub D sind neu erhaltene vorzügliche Sorten ohne Namen, welche sich noch nicht tragbar gezeigt haben. Die sub. © sind Sämlinge von den edelsten Sorten, im vorigen Jahre erst aufgesetzt.